

## **Wolfratshausen (24.8.2002), Reportage-Tour**

**Autor: Oliver Pieper**

Wahlkampf der SPD in der Rathauspassage von Wolfratshausen. Ein Auswärtsspiel, sollte man meinen, schliesslich wohnt nur etwa 500 Meter Luftlinie entfernt Edmund Stoiber, der Kanzlerkandidat der Union. Doch in diesem bayerischen Städtchen ticken die Uhren anders: Bürgermeister ist der Sozialdemokrat Reiner Berchtold, und das seit nunmehr vier Jahren. Am 3. März wurde der ehemalige Polizeibeamte wieder gewählt – mit deutlichem Vorsprung vor seinem CSU-Herausforderer. Ein Sieg auch über Edmund Stoiber.

**Reiner Berchtold: „Er hat ja in der vergangenen Zeit immer wieder betont, er wird sich aus der Kommunalwahl heraus halten, das ist eine ganz andere politische Ebene. Wider Erwarten ist er in einer Veranstaltung im Ortsteil Waldram, in dem ich ja lebe, angesetzt worden, das war bisher noch nie der Fall, und zweitens, ich habe es bloss vom Hörensagen erfahren, muss er eine Äußerung getätigt haben, jede Stimme, die man dem Bürgermeisterkandidaten, Doktor Fleischer, nicht gibt, ist, als würde man ihm die Stimme auch nicht geben.“**

Dass die SPD in Wolfratshausen den Bürgermeister stellt, hat schon fast Tradition. In den letzten 36 Jahren gab es nur von 1990 bis 1998 ein schwarzes Intermezzo. Dass aber Edmund Stoiber der sozialdemokratischen Vorherrschaft anscheinend höchst persönlich ein Ende setzen wollte, stösst Reiner Berchtold immer noch bitter auf.

**Reiner Berchtold: „Für mich war es ein bisschen enttäuschend, weil das hat mir eigentlich gezeigt, wie weit es mit der Glaubwürdigkeit der Äußerungen von Herrn Stoiber her ist, und zweitens haben das auch viele Bürger so empfunden, die gesagt haben, auch wenn wir Herrn Stoiber wohl gesonnen sind, wir lassen uns von ihm aber nicht vorschreiben, wen wir in der örtlichen kommunalen Politik hier wählen.“**

Ein Größe in der kommunalen Politik in Geretsried, vier Kilometer von Wolfratshausen entfernt, ist Helmut Gänsbauer. Oder sollte man besser sagen – war. Denn Gänsbauer trat nach über 30 Jahren nun in den politischen Ruhestand. CSU-Ortsvorsitzender, Mitglied des Stadtrates, zweiter Bürgermeister – das Ende einer langen kommunalpolitischen Karriere. Und ausgerechnet jetzt könnte eine bundespolitische Karriere beginnen – des Mannes, der von Helmut Gänsbauer einst in Geretsried entdeckt wurde.

**Helmut Gänsbauer: „Im Zuge dieses Bundestagswahlkampfes 1972 fiel mir ein junges Mitglied unseres Ortsverbandes, nämlich Edmund Stoiber, als besonders engagierter Mitstreiter auf. Und als dann 1974 bei uns die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten anstand, habe ich mich halt dafür engagiert, ihn zu bewegen, diese Kandidatur anzunehmen und das hat er dann auch getan und mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschnitten, denn er hat auf Anhieb bei uns gleich 62 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen können.“**

Helmut Gänsbauer unterstützt auch 1978 und 1982 Edmund Stoiber als Wahlkampfleiter bei den Landtagswahlen. Der Kontakt bleibt bestehen, obwohl Stoiber nach Wolfratshausen umzieht und seinen steilen politische Höhenflug über München vielleicht bis nach Berlin fortsetzt.

**Helmut Gänsbauer: „Ich kenne ihn ja nun wirklich seit den siebziger Jahren sehr persönlich und sehr gut und ich kenne seine Einstellung, ich kenne seine Tatkraft, ich kenne seinen Arbeitswillen, ich kenne sein Engagement und ich kenne auch seine Zuverlässigkeit in allem, was er sagt und tut.“**

Am Abend des 22. September wird Edmund Stoiber Helmut Gänsbauer anrufen – bestimmt als neuer Bundeskanzler. Denn wie hatte schon Stoibers verstorbener Vater gesagt ?

**Helmut Gänsbauer: „Mein Sohn ist ein ungeheures Phänomen – alles, was der sich vornimmt, von frühester Jugend an, hat er bisher immer erreicht.“**